



Inhalt

- 4 Gemeinsame Karte**
Ausweis, Schlüssel, Zahlungsmittel: ETH und Uni führen 2008 eine multifunktionale Karte ein
- 5 Blick nach vorn**
Die HV erarbeitet ein Profilpapier für den künftigen ETH-Präsidenten
- 6 Utopie realisiert**
Das ETH House of Science in Afghanistan konnte eingeweiht werden
- 7 Neue Angebote**
Science City erweitert Schritt für Schritt das Programm



Ihm liegt viel daran, den Meinungs-austausch innerhalb der ETH zu intensivieren: Konrad Osterwalder, seit Anfang November neu an der Spitze der ETH Zürich. (Bild nst)

"Ich werde aufmerksam zuhören"

Nach dem Rücktritt von Ernst Hafen am 1. November hat ETH-Rektor Konrad Osterwalder zusätzlich die Funktion des ETH-Präsidenten übernommen. Er wolle nach einer Phase der sich überstürzenden Ereignisse zur Normalität zurückkehren, in Forschung, Lehre, Dienstleistung – und im besonderen auch im Kontakt mit den ETH-Angehörigen.

Interview: Norbert Staub

Herr Osterwalder, Sie haben überraschend und unter schwierigen Umständen die Funktion des ETH-Präsidenten übernommen. Sehen Sie Ihre neue Aufgabe "nur" als Erfüllung einer Pflicht? Oder ist auch Freude dabei?

Konrad Osterwalder: Neue Herausforderungen habe ich immer mit Freude angepackt. Beim ETH-Rektorat, das ich seit über elf Jahren führe, brachte jeder Tag Neues – was mir immer sehr entsprochen hat. In diesem Fall könnte ich mir erfreulichere Umstände denken. Zudem sehe ich mit einiger Sorge meinem doppelten Kalender entgegen. Ich bin aber zuversichtlich, dass ich es schaffe. Denn sowohl beide Stäbe, die Infrastrukturbereiche wie auch die Professorenschaft haben mir ihre grosse Unterstützung zugesichert.

Welches sind denn die wichtigsten und dringendsten Themen, die auf Sie zukommen?

Zunächst die Professorenberufungen, die ich immer als die zentrale Aufgabe des ETH-Präsidenten betrachtet habe, da sie die inhaltliche Zukunft der Hochschule massgeb-

lich gestalten. Einige Berufungsentscheide habe ich bereits fällen können. Hinzu kommt die Vertretung der Interessen der ETH Zürich gegenüber Politik und Wirtschaft. Gewisse Treffen mit Politikern waren sowieso geplant, sie finden jetzt unter anderen Voraussetzungen statt. Unsere besondere Aufmerksamkeit und viel Energie wird demnächst das Hochleistungs-Rechenzentrum CSCS in Manno erfordern. Die dortige Situation ist nur im Einvernehmen der Wissenschaft mit breiten Kreisen im Tessin und in der Schweiz zu konsolidieren. Ein weiteres wichtiges Thema, dem ich mich mit hoher Priorität widmen werde, ist SystemsX, das Schweizer Netzwerk für Systembiologie, und die damit verbundene ETH-Forschungseinrichtung für Biosysteme in Basel.

Wenden wir den Blick nach innen. Was steht hier auf Ihrer Prioritätenliste?

Da sind wir bei einem weiteren zentralen Fokus. Ich werde alles daran setzen, dass der Austausch von Meinungen und Ideen auf den verschiedenen Kanälen innerhalb der

Best of ETH Life

"Wir haben zuwenig Sichtbarkeit" ▼

Ein Gründervater äussert sich zum Jubiläum 25 Jahre Informatik-Studium.
www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/cazehninjub.html
 17. Oktober



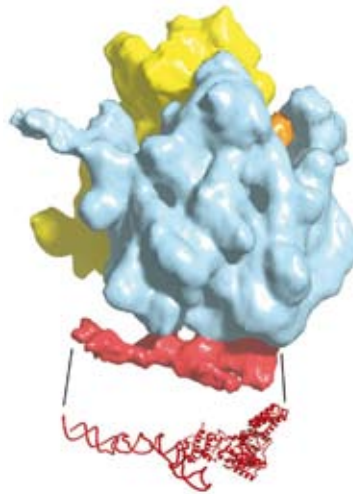
▲ Guter Schachzug von Science City

Science City um ein Angebot reicher: Auf dem Höggerberg wird nun auch Schach gespielt.
www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/montagsschach.html
 19. Oktober



"Jedes Ranking ist umstritten"

Der Entwickler des "Shanghai-Rankings" sprach in Zürich.
www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/shanghaiar.html
 6. November



◀ Transporteur von Membranproteinen

ETH-Biologen klären die Struktur des Signal Recognition-Partikels, das ein wichtiger Bestandteil ist beim Transport von Proteinen in die Membran.
www.ethlife.ethz.ch/articles/news/srpstruktur.html
 2. November

▼ Viel Hanfarbeit

Industriehanf könnte für Bauern und die Textilindustrie an Bedeutung gewinnen, wie eine ETH-Forscherin demonstriert.
www.ethlife.ethz.ch/articles/tages/hanfbistextil.html
 25. Oktober



Editorial



Die ETH hat in den vergangenen Wochen eine turbulente Phase durchlebt. Der seit längerem schwelende Konflikt zwischen dem Präsi-

denten, der Schulleitung und der Professoren-schaft um die Art und Weise, wie Reformen beschlossen und umgesetzt werden sollen, spitzte sich zu und führte schliesslich zum Rücktritt des Präsidenten. In den zwei Wochen vor der Rücktrittserklärung haben sich die Ereignisse zeitweise überstürzt und es war auch für diejenigen, die dem Geschehen verhältnismässig nahe waren, nicht immer einfach, den Überblick zu behalten.

Mir ist bewusst, dass während dieser Zeit Ihr Informationsbedürfnis als ETH-Angehörige teilweise grösser gewesen ist als das Informationsangebot der ETH. Wir haben uns im zeitweiligen Strudel bemüht, Sie so gut wie möglich und möglichst schnell via "ETH Life" oder per E-Mail über die aktuellen Entwicklungen zu informieren und die relevanten Dokumente zur Verfügung zu stellen. Allerdings ist Kommunikation erst möglich, wenn die notwendige Information einigermaßen geordnet und abgestimmt vorliegt. Für uns von Corporate Communications kann dabei ein Dilemma entstehen. Solange eine Situation noch nicht entschieden ist, können wir nicht kompetent als Stimme der ETH auftreten.

Die vergangenen Wochen haben gezeigt, wie

wichtig es gerade in Zeiten der engagierten und vielleicht auch einmal vehementen Auseinandersetzung ist, dass wir Plattformen und Gefässe zur Verfügung stellen, die dem Meinungsaustausch und dem Dialog dienen. Die lebendige Diskussion unter Einbezug aller ETH-Angehörigen im Sinn der viel beschworenen ETH-Kultur ist wohl eine der grossen Stärken unserer Hochschule. Im Interview in dieser Ausgabe betont dies auch Konrad Osterwalder. Es wird in den kommenden Monaten eines unserer Anliegen sein, Sie für diese Dialoge zu gewinnen. Für Dialoge, die auf gleicher Augenhöhe stattfinden und von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Wertschätzung geprägt sind.

Verena Schmid Bagdasarjanz

> Fortsetzung von Seite 1

Hochschule gut funktioniert. Die Führung nach innen entspricht ja im besonderen Mass der ursprünglichen Idee vom ETH-Rektorat, und meine seit langem bestehenden Drähte zu den internen Ansprechpartnern werde ich jetzt noch intensiver pflegen. Ich werde mich regelmässig vor allem mit den Departementsvorstehern austauschen, mit der Konferenz des Lehrkörpers und mit der Hochschulversammlung. Aufmerksam zuhören will ich auch den Vertretungen des Personals und der Studierenden – und nicht zuletzt natürlich den zentralen Bereichen.

Sie haben bei Ihrem Amtsantritt von der Mitsprache gesprochen, die Sie fördern wollen und diese etwas gegen den Begriff "Mitbestimmung" abgegrenzt. Können Sie das noch einmal erläutern?

Entscheide, welche die ganze Schule betreffen, muss die Schulleitung fällen, sonst kommen sie nur verwässert, nie oder zu spät zustande. In der Vergangenheit sind diese Entscheide immer schon mit der Mitsprache der organisierten ETH-Angehörigen getroffen worden. Das verankert diese Entscheide im System und macht sie wirkungsvoller. Der Erfolg unserer ETH basiert zu einem guten Teil auf dieser Kultur. Mitbestimmung durch zu viele Interessen hingegen bringt statt Fortschritt eher Stillstand. Das zeigt die blockierte Situation an vielen Hochschulen in Deutschland.

Sie werden schätzungsweise für ein Jahr ETH-Präsident sein. Was wollen und können Sie in dieser kurzen Zeit erreichen?

Weil der Konflikt zwischen Professoren und Präsident eskalierte und sich die Ereignisse überstürzten, war die Kommunikation zu den ETH-Angehörigen zeitweise leider unterbrochen. Wie gesagt liegt mir sehr viel daran, den Dialog mit allen ETH-Angehörigen schnell aufzunehmen. Weiter ist es ein wichtiges Anliegen dieser Schulleitung, dem künftigen ETH-Präsidenten den Boden für einen reibungslosen Übergang zu bereiten. Ich möchte festhalten, dass ich in dieser Funktion sicher nicht viel länger als bis zum Termin meiner Pensionierung zur Verfügung stehe. Das ist Ende Juni 2007 der Fall.

Die Studierenden etwa erwarten, dass bei der Verbesserung der Lehre Fortschritte erzielt werden.

Das ist auch mein Interesse. Das begonnene grosse Projekt "Verbesserung der Lehre" wird wie geplant entschieden weitergeführt. Zu den Hauptanliegen gehören natürlich die Doktoratsprogramme und die Masterstufe. Wir nehmen aber auch die Bachelorstufe nach wie vor sehr ernst, hier haben wir einen nationalen Auftrag, da bis zu 90 Prozent der Bachelor-Studierenden an der ETH aus der Schweiz kommen. Weiter zu entwickeln ist ACAP, das Academic and Career Advisory Program, das die Studierenden von der Fächerwahl bis zum Eintritt ins Berufsleben berät und jetzt in zwei Departementen erprobt wird.

Sie haben als Rektor und Präsident jetzt ein kräftezehrendes Doppelmandat. Um die Belastung auszugleichen, wurden einzelne Dossiers in der Schullei-

tung verteilt. Wie sieht die Arbeitsteilung aus?

Dimos Poulikakos, Vizepräsident für Forschung, hat von den Zuständigkeiten des Präsidenten vorübergehend etwa die Vertretung der ETH in den ETH-Bereichs-weiten Kompetenzzentren Competence Center Environment and Sustainability (CCES), sowie Materialwissenschaften und Technologie (CCMX) übernommen. Gerhard Schmitt, Vizepräsident für Planung und Logistik, hat vom Präsidium die Zuständigkeit für die China-Beauftragte übernommen, ausserdem ist zwischen ihm und dem Prorektorat für Internationale Beziehungen die Koordination sicherzustellen.

Ich selber werde nebst den Professorenberufungen namentlich die Vertretung der ETH im ETH-Rat und in der Konferenz der Schweizer Universitätsrektoren sicherstellen. Sehr viel liegt mir auch daran, das grosse Vertrauen in die ETH, das bei der ETH Zurich Foundation aufgebaut wurde, noch zu steigern. Noch nicht entschieden ist, inwiefern mich bei den Rektoratsgeschäften die Prorektoren entlasten können.

Konrad Osterwalder

Der 1942 geborene Konrad Osterwalder ist Professor für mathematische Physik. Nach Forschungsaufenthalten in den USA, unter anderem als Professor in Harvard, wurde er 1977 als ordentlicher Professor für Mathematik an die ETH Zürich berufen. Seit 1995 amtiert er als Rektor und ist damit für den Bereich der Lehre der ETH Zürich zuständig. Zudem ist Osterwalder Vorsitzender der gesamtschweizerischen Bologna-Projektleitung und Mitbegründer und Präsident von UNITECHinternational, einer Kooperation von acht europäischen Technischen Universitäten. Weiter ist Konrad Osterwalder Aufsichtsratsvorsitzender mehrerer Hochschulen in Europa; bei der TU Darmstadt ist er Aufsichtsratsvorsitzender. Unter seiner Leitung hat die ETH als eine der ersten Schweizer Universitäten vollständig auf die internationale Studienstruktur mit Bachelor- und Masterdiplom umgestellt.

Stellungnahmen der Mitwirkungsgremien

"Die Hochschulversammlung der ETH Zürich freut sich, dass Rektor Konrad Osterwalder auf geschickte Art gegen innen und aussen kommunizieren konnte, dass die Führung der ETH weiterhin garantiert ist, und dass die ETH Reformen gegenüber aufgeschlossen, ja regelrecht reformfreudig ist, etwa mit dem Hinweis auf die Umstellung auf das Bachelor-/Mastersystem", meint HV-Präsident Renato Zenobi.

In seiner Eigenschaft als Präsident der Konferenz der Mitglieder Lehrkörpers drückt Zenobi zudem die Freude der Dozentschaft aus, dass Konrad Osterwalder "ganz klar ausgedrückt hat, künftige Reformen im Dialog mit allen Leistungsträgern und Beteiligten zu erarbeiten, um sie dann auch mit der vollen Unterstützung der ETH-Community umsetzen zu können." Die Dozentschaft stehe zu einer Organisationsentwicklung, welche die Entfaltung von Lehre und Forschung fördert, die Flexibilität, sich rasch an verändernde Bedingungen anzupassen, erhöht, die Administration auf das Wesentliche reduziert und die Eigenverantwortung der Organisationseinheiten bei der Verwendung von verfügbaren Mitteln maximiert.

"Die Akademische Vereinigung des Mittelbaus an der ETH Zürich (AVETH) unterstützt die neue Schulleitung und hofft auf eine konstruktive Zusammenarbeit", schreiben die AVETH-Co-Präsidenten Nadine Schüssler und Paolo Losio. Die AVETH wünscht sich, dass die Diskussionen um die Graduate Schools weitergeführt werden. Das Ziel müsse eine Lösung sein, die auch von den Professoren getragen wird und eine echte Verbesserung in der Betreuung der Doktoranden

bringt. Die bestehenden Problemfälle seien nicht nur Einzelfälle sondern Warnzeichen für Mängel im System, welche angegangen werden müssten. Ein weiteres wichtiges Thema für die AVETH sind die Karrieremöglichkeiten für den Mittelbau: "Die Diskussionen darüber sind in den letzten Monaten untergegangen. Am wichtigsten ist aber, dass bei der nun anstehenden Diskussion um Reformen alle Stände mit einbezogen werden, um miteinander und nicht gegeneinander die Zukunft der ETH zu gestalten."

"Der Rücktritt von Ernst Hafen darf nicht das Ende, sondern muss der Anfang neuer Projekte der Schulleitung sein", erklärt im Namen des Verbands der Studierenden (VSETH) dessen Präsident Alexander Rudyk. Die laufenden Verbesserungen in der Lehre müssten vorangetrieben und teilweise noch beschleunigt werden. Das studentische Leben, insbesondere auch auf dem Höggerberg, müsse gefördert werden. Und wichtige hängige Geschäfte wie eine Befragung aller Studierenden zu allen Belangen der Hochschule müssten endlich in Angriff genommen werden, findet der VSETH.

Die Personalkommission ist überzeugt, "dass Konrad Osterwalder die ETH im bewährten Sinn und Geist unserer Hochschule leiten wird und ist zuversichtlich, dass er allfällige Reformen unter Mitwirkung aller Hochschulgruppen durchführen wird", schreibt PeKo-Präsidentin Brigitte von Känel. "Wir sind bereit für eine Zusammenarbeit, die geprägt ist von gegenseitigem Respekt und aufmerksamem Zuhören. Wir wünschen Herrn Osterwalder für die kommende Zeit viel Kraft und werden ihn bestmöglichst unterstützen."

Uni und ETH setzen auf eine Karte

Studierende und Mitarbeitende der ETH Zürich und der Universität Zürich sollen künftig einen gemeinsamen Ausweis erhalten. Die Schulleitung stimmte vergangene Woche einem entsprechenden Projekt zu.

Die elektronische Karte mit kontaktlosem Chip erhält ein zeitgemässes Design und ist für Studierende und Mitarbeiter der Universität Zürich und der ETH Zürich gleichermaßen. Eingeführt wird sie im Jahr 2008.

Was sich so einfach anhört, ist keineswegs so einfach. Denn die gemeinsame Karte muss viele Dinge unter einen Hut bringen. Ein Blick in die Geschichte der ETH-Karte zeigt dies. Die bestehende ETH-Karte, die für alle ETH-Angehörigen verwendet wird, wurde 1997 eingeführt. Die ETH war damit die erste Schweizer Hochschule mit einer elektronischen Karte. Der Chip wurde allerdings schlussendlich nur für die Zutrittskontrolle für ausgewählte Gebäudebereiche verwendet. Wichtige Funktionen wie zum Beispiel die Semestervalidierung und die ASVZ-Mitgliedschaft wurden mit Klebmarken gelöst. Eine gemeinsame

Karte für Uni- und ETH-Angehörige liess sich damals wegen zu unterschiedlicher Erwartungen noch nicht realisieren.

Umso stolzer sind die beiden Projektleiter, Dr. Markus Schaad von der Uni und Dr. Giorgio Broggi aus der ETH, dass es nun im Vorprojekt gelungen ist, den Plan für eine gemeinsame Karte zu entwickeln, die technologisch wirklich state of the art ist und die Bedürfnisse beider Hochschulen abdeckt. Die Karte dient als Semester-Ausweis, als elektronischer Schlüssel zu

Gebäuden, als Bibliotheksausweis, als Mitgliedsausweis des ASVZ und ist technisch in der Lage, als Zahlungsmittel eingesetzt zu werden. Und weil die variablen Informationen auf dem Chip bzw. auf einem eingebauten, wieder beschreibbaren Streifen gespeichert bzw. aufgedruckt werden, kann die gleiche Karte einen im Prinzip fast durch das ganze Uni- und ETH-Leben begleiten. "Wir rechnen damit, dass unsere Karte eine Lebensdauer von acht bis zehn Jahren haben wird" sagt Giorgio Broggi zufrieden. (mm)



Der Designvorschlag für die geplante UZH-ETH-Karte von CC-Grafiker Arturo La Vecchia zeigt das Modell der im Hochschulraum Zürich-Zentrum geplanten Bauvorhaben von Universität und ETH.

Beifall für "ETH – Rauchfrei"-Kampagne

An der Umfrage zur Kampagne "ETH – Rauchfrei" haben 5289 Personen teilgenommen, und dadurch ein gutes Bild über die Rauchersituation an der ETH Zürich ermöglicht. Gleichzeitig haben über 200 Raucher Interesse an einem von SGU gestarteten Programm angemeldet, das sie unterstützen soll, mit dem Rauchen aufzuhören. Nähere Angaben dazu sowie Details zur Umfrage werden in einer der kommenden Ausgaben publiziert.

95 Prozent der rund 400 Kommentare zur Kampagne waren positiv. Die wenigen negativen Beiträge kamen erstaunlicherweise überwiegend von Nichtraucherern.

Die Gewinner der Hauptpreise sind:

- | | | |
|----------|-----------------|---------------------------------|
| 1. Preis | (iPod 80 GB) | Gabrielle Attinger (CC) |
| 2. Preis | (iPod NANO 8GB) | Ratko Veprek (D-ITET) |
| 3. Preis | (iPod NANO 4GB) | Georges Baatz (D-INFK) |
| 4. Preis | (iPod NANO 2GB) | Christoph Studer (Stud. D-ITET) |

Die Namen der Gewinner der 11 Trostpreise (iPod shuffle 1GB) können www.rauchfrei.ethz.ch entnommen werden.

Der Lungentestbus der Lungenliga "LuftiBus" wird am Dienstag, 5. Dezember 2006 beim ETH-Hauptgebäude und am Mittwoch, 17. Januar 2007 vor dem HIL auf dem Hönggerberg im Einsatz sein.

Nestor Pfammatter,
Abteilung Sicherheit, Gesundheit und Umwelt

Leere Räume

Die Graphische Sammlung der ETH zeigt zurzeit besonders sehenswerte Fotografien der ETH. Die Ausstellung "Räume einer Hochschule – ETH Zürich" präsentiert Aufnahmen der Künstlerin Candida Höfer aus den Jahren 2004 und 2005. Im Rahmen des 150-Jahr-Jubiläums der Hochschule erhielt die deutsche Fotografin den Auftrag, ein Portfolio zu den Räumlichkeiten der ETH zu kreieren. Die Fotoaktion war so ergiebig, dass damit eine ganze Ausstellung gestaltet werden konnte. Abgelichtet sind verschiedenste Räumlichkeiten und Details von Bücherstapeln in der Bibliothek bis hin zur Graphischen Sammlung selber. Die Bilder der teilweise nackten, in allen Fällen menschenleeren Räume wirken auf den ersten Blick unaufdringlich, vermitteln beim näheren Hinsehen aber eine ganz eigene Sicht der Architektur. Candida Höfer hat bereits 1993 einmal Räume der ETH fotografiert, teilweise dieselben wie 2005. Auch diese Bilder sind ausgestellt – und überraschend anders. Die Ausstellung dauert noch bis zum 22. Dezember, ein Besuch lohnt sich unbedingt. (ga)

Gute Kontakte und Neuerungen für die Stipendienvergabe

Die November-Sitzung der Hochschulversammlung verlief ruhig. Der Rücktritt des ETH-Präsidenten Ernst Hafen gab kaum mehr zu reden. Die laufenden Geschäfte und der Kontakt zur Assemblée d'école, der HV der EPF Lausanne, bestimmten das Treffen.

Erstmals leitete am 7. November der im Juni neu gewählte HV-Präsident Renato Zenobi die Sitzung der Hochschulversammlung. Zügig führte er durch die Traktanden. Zuerst standen personelle Änderungen. Für die Planungskommission muss ein neuer Vertreter gefunden werden. Zenobi schlug vor, Lothar Thiele dafür zu gewinnen und erhielt die einstimmige Zustimmung der HV. Die Nachfolge für Kristin Becker, die scheidende HV-Vertreterin im ETH Rat, wird von einer Wahlkommission und zusammen mit

der Assemblée d'école der EPF Lausanne geregelt und Ende Jahr bestimmt.

Blick nach vorne

Unter dem Traktandum "Mitteilungen des Präsidenten" ging Renato Zenobi dann auf die Entwicklungen ein, die zum Rücktritt von Ernst Hafen geführt haben. Die detaillierten Informationen und präsentierten Briefauszüge riefen erstaunlich wenig Reaktionen hervor. Offensichtlich waren alle vier Stände

schon ausreichend informiert worden, und man blickt erleichtert über die geklärte Situation bereits wieder ausschliesslich nach vorne. Nach einer kurzen Diskussion einigte man sich mit einer Mehrheit von neun zu vier Stimmen lediglich darauf, ein Profilpapier für einen neuen ETH-Präsidenten aufzustellen und dieses dem ETH-Rat zukommen zu lassen. Für diese Arbeit wurde eine Kommission von je einem Mitglied aus jedem der vier Stände gebildet.

Vorstoss der Studierenden

Die Vernehmlassung zum Leistungsauftrag 2008–2011 war dank guter Vorbereitung ebenfalls schnell abgehandelt. Die Stellungnahme erfuhr letzte Korrekturen. Dann präsentierte der Vertreter des VSETH eine Konzeptskizze zu einer Umstrukturierung des Stipendienwesens. Die Stipendienvergabe soll transparenter werden und vermehrt von der Leistung abhängen. Das Ansinnen wurde einstimmig als Geschäft der Hochschulversammlung angenommen.

Input aus der Romandie

Kurz darauf erhielt man bereits bereichernden Input von aussen zu diesem Thema. Der zweite Teil der Plenarversammlung wurde nämlich gemeinsam mit der Assemblée d'école der EPF Lausanne durchgeführt, um sich gegenseitig über die laufenden Geschäfte zu informieren. Eröffnet wurde die gemeinsame Sitzung mit einem Referat von Rektor Konrad Osterwalder über Qualität in der Lehre. Danach stellte Laetitia Henriot das Stipendienmodell von Lausanne vor. Zum Schluss der Veranstaltung kam Kristin Becker nochmals zu Wort. Sie nahm Stellung zu Kommentaren, die nach Ernst Hafens Rücktritt in der Presse zu lesen waren und versicherte, der ETH-Rat sei bereits in intensiven Gesprächen um die Nachfolgeregelung.

(ga)

Appell der PeKo an alle Vorgesetzten

Immer wieder werden wir im Zuge von Umstrukturierungen von betroffenen Mitarbeitenden kontaktiert, die nicht genügend über die anstehenden Veränderungen und deren Folgen informiert werden. Diese Menschen sind in einer Ausnahmesituation und dürfen nicht alleine gelassen werden.

Bei jeder Reorganisation oder Umstrukturierung ist es sinnvoll und wünschenswert, dass die zuständige Personalchefin oder der zuständige Personalchef von Anfang an mit einbezogen werden. Sie sind für solche Fälle geschult und werden die Vorgesetzten bei der Ausführung beraten und Sorge tragen, dass die Personalverordnung und die Usancen der ETH eingehalten werden. Den betroffenen Angestellten können sie bei diesem Vorgehen schon frühzeitig die notwendige Unterstützung und Begleitung anbieten.

Brigitte von Känel
Präsidentin Personalkommission PeKo

Mathematik-Bibliothek wieder offen



Seit dem 3. November ist die Bibliothek des Departements Mathematik im ETH Hauptgebäude (HG G 7) wieder offen.

Dank neuem Einrichtungskonzept werden die fast 15'000 Bücher und 175 Zeitschriften optimal präsentiert. Vier Computer stehen für die Recherche im Bibliotheks-Bestand, in Online Zeitschriften oder in Datenbanken bereit.

Das neue Konzept bietet 46 Arbeitsplätze für die Benutzer. Der Umbau wurde in nur drei Monaten realisiert und ersetzt die alte Seminarbibliothek.

> www.math.ethz.ch/library

Luftschloss wurde Realität

Was im Jahr 2003 als Utopie begann, ist nun Wirklichkeit. Am 31. Oktober wurde das ETH House of Science in Afghanistan feierlich an die Universität Bamiyan übergeben.

"Das Tal hier in Bamiyan ist einfach fantastisch. Blickt man um sich, glaubt man die Karawanen der alten Seidenstrasse vorbeiziehen zu sehen. Aber der Weg hierher ist definitiv eine Reise in eine andere Welt", fasst Armin Brunner seine Erfahrungen zusammen. Armin Brunner, im normalen ETH-Leben Sektionsleiter Kommunikation in den Informatikdiensten der ETH Zürich, ist einer von mehreren freiwilligen Helfern, die die Hightech-Elemente des ETH House of Science in Bamiyan, Afghanistan, installieren. Zwei Wochen hat er bereits in Bamiyan verbracht, nun, kurz vor der definitiven Übergabe des Gebäudes an die Universität Bamiyan, ist er nochmals hingereist, um letzte Hand anzulegen. Denn Hightech in Bamiyan, das ist eine Herausforderung für sich. "Selbst wenn im Prinzip alles funktionieren würde – eine fehlende Schraube oder ein fehlendes Werkzeug, und du bist ziemlich aufgeschmissen. Die Chancen, etwas Passendes im Bazar von Bamiyan aufzutreiben, sind gleich null. Selbst in Kabul gibt es gerade mal einen einzigen Spezialisten für Solaranlagen, den man allenfalls anfragen könnte – und Kabul ist weit", seufzt Armin Brunner. Ähnliche Erfahrungen machten Michael Marty und Felix Nyffenegger, zwei weitere ETH-Freiwillige der Hightech-Mission.

Die Solaranlage, Satelliten-TV und Internetanschluss für die Computerarbeitsplätze für Studierende, das waren die Hightech-Hürden, die es noch in letzter Minute zu bewältigen galt. Ansonsten war es erklärtes Ziel des Projekts, so weit wie irgend möglich auf einheimische Bautraditionen zu setzen. "Damit haben wir schon mit dem Bauen selbst einen Beitrag zum gegenseitigen Wissenstransfer geleistet," erklärt Projektleiter Mario Fontana, Professor für Baustatik und Konstruktion, die Philosophie dahinter.



Ivica Brnic, Florian Graf und Wolfgang Rossbauer vor ihrem fertig erstellten Luftschloss.

Bauübergabe als Meilenstein

Die feierliche Einweihung und Übergabe des Baus an die Universität Bamiyan, die am 31. Oktober im Beisein des afghanischen Ministers für höhere Bildung, Dr. Asam Dadfar stattfand, ist ein wichtiger Meilenstein eines ETH-Jubiläumsprojekts, das abenteuerlich begann und das nur dank viel idealistischer Unterstützung, die es immer wieder fand, Wirklichkeit wurde.

Eine Delegation der ETH Zürich, bestehend aus Professor Olaf Kübler, dem ehemaligen Präsidenten der ETH Zürich, Professor Meinrad Eberle, unter dessen Leitung das ETH-Jubiläumsjahr stand, Professor Albert Stahel, Afghanistanexperte und Berater des Projekts, sowie Vertretern der Studierenden der ETH Zürich nahm an der Einweihung teil. Mit von der Partie waren zudem neben Nationalrat Jo Lang auch die drei jungen Architekten Florian Graf, Wolfgang Rossbauer und Ivica Brnic, aus deren Feder das Projekt stammt. Sie hatten im Jahr 2003 am Nachwuchswettbewerb namens "Luftschloss" teilgenommen, den die beiden ETH-Baudepartemente für eine Festarchitektur zum 150. Geburtstag der ETH ausgeschrieben hatten.



Armin Brunner aus den Informatikdiensten, einer der freiwilligen Helfer aus der ETH, auf Hightech-Mission in Bamiyan.

Wissenschaft mit praktischer Verantwortung

Dass das Gebäude trotz der sich gegenwärtig wieder zuspitzenden politischen Lage in Afghanistan fertiggestellt werden konnte, ist an sich schon ein Zeichen der Hoffnung. Mit dem Erstellen des Baus soll das Projekt aber nicht beendet sein. Nun soll das Gebäude nicht nur der jungen Universität von Bamiyan eine zeitgemässe Infrastruktur zur Verfügung stellen, sondern nach Möglichkeit durch gegenseitigen Wissenstransfer inhaltlich gefüllt werden. Auch hier setzt man vor allem auf den Idealismus der jungen Generation. "Das ETH House of Science ist von Studierenden erdacht worden und es soll auch weiterhin von Forschungsideen Studierender getragen werden", betont Mario Fontana. Studierende der ETH sollen mit Unterstützung des Projekts in Bamiyan Forschungsprojekte erarbeiten können, und umgekehrt soll auch für Studierende aus Bamiyan die Möglichkeit bestehen, für kürzere Zeit mit ETH-Unterstützung nach Zürich zu kommen. Thematisch wird man vor allem auf die Bereiche Bauwissenschaften/Geomatik, Informatik, Politik- und Kulturwissenschaften sowie Agronomie/Ökonomie setzen, Themen also, die für das Land Afghanistan von unmittelbarer Relevanz sind. "Das ETH House of Science wird alle diejenigen überzeugen, die den Wert von Wissenschaft auch daran messen, wie weit sie bereit ist, überall auf der Welt praktische Verantwortung zu übernehmen", sagt Andreas Tönnemann, Professor für Kunst und Architekturgeschichte, der das Projekt gemeinsam mit Mario Fontana leitete. (mm)

ETH House of Science

Ein Jubiläumsprojekt der ETH Zürich in Bamiyan, Afghanistan: Wissenszentrum für die Universität Bamiyan mit Internetarbeitsplätzen, Laborräumen, Auditorium und Gästewohnungen.
Wettbewerb: September 2003 – Mai 2004
Grundsteinlegung: 26. April 2005
Eröffnung: 31. Oktober 2006
> www.house-of-science.ethz.ch



Afghanisch-schweizerisches Gipfeltreffen anlässlich der Einweihung in Bamiyan.

(Bilder zVg)

Man trifft sich in Science City

Das im Entstehen begriffene Stadtquartier Science City bietet seit November neue Angebote für die Bevölkerung: An verschiedenen Wochenenden gibt es Kurzvorlesungen, Laborbesuche, Führungen sowie Talkshows mit Prominenten und Wissenschaftlern. Zudem kann man ab diesem Zeitpunkt auch unter der Woche einen Hörspaziergang absolvieren. Der erste Anlass erhielt grösseren Zulauf als erwartet.



Forschung hautnah: In Science City wächst das Angebot für die Bevölkerung.

(Bild Michael Salzmann)

Science City wächst kontinuierlich seit der Präsentation der entsprechenden Vision im Jahre 2003. Dabei entstanden zögerlich auch einige Angebote wie der Alpengarten für die breite Bevölkerung. Ab diesem November aber gibt es nun an verschiedenen Wochenenden eine ganze Palette neuer Angebote, die unter dem Begriff "Treffpunkt Science City" zusammengefasst werden.

Science City, ein Prominententreff

Mit dem "Treffpunkt" nimmt die ETH Zürich Formate aus dem Jubiläumsjahr 2005 auf. Bei "Forschung zum Anfassen" halten Wissenschaftler Kurzvorlesungen mit anschliessender Diskussion wie bei der letztjährigen Reihe "150 ETH-Professorinnen und Professoren im Gespräch". Im "Science Talk am Sonntag" trifft man auf Prominente aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Showbusiness und Sport. Diese führen Gespräche mit Forschern der ETH. Geführte Rundgänge sollen auch zeigen, was sich zwischen und in den Gebäuden verbirgt. Wer lieber selbständig den Campus erkundet, der kann mit im Bistro ausleihbaren iPods verschiedene Stationen auf dem Gelände aufsuchen und entsprechende Infos über den Kopfhörer sich zu Gemüte führen.

Neugierig auf neue Materialien

Den Auftakt zum Treffpunkt machten am 5. November die Materialwissenschaftler. In Kurzvorlesungen führten sie die Zuhörer durch 80'000 Jahre Geschichte der Kunststoffe und vermittelten auch mit Führungen Einblicke in die Welt neuer Materialien. Gut besucht war auch der "Science Talk", wo sich der SF-Meteorologe Thomas Bucheli mit dem Hochenergiephysiker Günther Dissertori über Faszination und Grenzen der Wissenschaft unterhielten. Projektleiter Michael Salzmann zeigte sich mit dem Start des Programms "Treffpunkt Science City" zufried-

den: "Wir haben mit etwa 200 Besucherinnen und Besuchern gerechnet. Gekommen sind doppelt so viele." Dies sei ein grosser Erfolg.

Science City ist auch ein Naturpark

Am gleichen Wochenende verlieh innerhalb einer Veranstaltung von "Treffpunkt Science City" die Stiftung Natur und Wirtschaft dem ETH Standort Höggerberg das Qualitätslabel "Naturpark". An der kleinen Feier zur Übergabe des Zertifikats nahmen rund fünfzig Gäste teil. Die Auszeichnung würdigt die naturnahe Gestaltung des Campus Science City, der sich nahtlos in den Naherholungsraum Höggerberg/Käferberg einfügt. (cm)

> www.sciencecity.ethz.ch/

Treffpunkt Science City

19. November: Forschung zum Anfassen

11/12/14/15 Uhr. Die Erde vermessen – von Tunnels und virtuellen Reisen durch Landschaften. Alessandro Carosio, Professor für Geodäsie und Armin Grün, Professor für Photogrammetrie
10:30/12:30 Uhr Geländerungang
14:30 Uhr Laborbesuch

26. November: Science Talk am Sonntag

11 Uhr, mit Caspar Selg, Leiter "Echo der Zeit", Schweizer Radio DRS und seinem Wunschgast aus der ETH Zürich.

10:30/12:30/14:30 Uhr Gebäudebesichtigung

3. Dezember: Forschung zum Anfassen

11/12/14/15 Uhr. Die Biologie der Zelle mit Ari Helenius und Matthias Peter, Professoren für Biochemie

10:30/12:30 Uhr Geländerungang
14:30 Uhr Laborbesuch

10. Dezember

10:30/12:30/14:30 Uhr Gebäudebesichtigung

17. Dezember

10:30/12:30 Uhr Geländerungang
11/14 Uhr Grosse Chemieshow
14:30 Uhr Laborbesuch

Science City Infospot.

Permanente Ausstellung. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag Fr 8 – 22 Uhr, Samstag, Sonntag 10 – 17 Uhr

Lernen mit Lust!

Freitag, 8. Dezember

TimeManagement – Für einen besseren Umgang mit der Zeit

Referentin: Dr. Verena Steiner

8:30 bis 17 Uhr im Audi Max, ETH Zürich

Im Programm: Ich und meine Zeit – Die inneren Rhythmen nutzen – Umgang mit Störungen – Ziele setzen und erreichen – Effizienz und Effektivität – Persönlich Organisation

Infos zum Kurs und zur Anmeldung unter: www.ethtools.ethz.ch

Neuschnee beim ASVZ



(Bild ASVZ)

Endlich mal mit einem Brett über verschneite Hügel gleiten? Oder neue Sprünge im Schnee wagen? Der ASVZ sorgt im Bereich Ski alpin und Snowboard dafür, dass die weisse Pracht auch in diesem Winter sportlich genutzt werden kann.

Neu ist ein umfassendes Freestyle-Angebot. Fortgeschrittene Skifahrer werden in Laax in die Freestyle-Kunst eingeführt. In Wildhaus steht die Unterkunft für künftige Snowboard-Freestyler direkt auf der Piste, wo Railen und andere aus der Skateboard-Szene inspirierte Tricks im Schnee ausprobiert werden können. Unter dem Namen "Tricky Girls" üben in Davos

Snowboarderinnen unter sich gewagte Sprünge. Insgesamt geht der Trend von Massenskilagern weg hin zu kleinen, aber feinen mehrtägigen Ausflügen in den Schnee. Obwohl die Einstieger-Weekends für Ski und Snowboard bereits gut gebucht sind, bestehen noch Möglichkeiten, diesen Winter mit Ski oder Snowboard an den Füssen den Winter zu erleben. Zum Beispiel im Februar in der grossen Alpenarena in den Dolomiten.

Wer organisatorischen Aufwand und hohe Kosten scheut, ist mit dem attraktiven Fondue-Express gut bedient: Wenn genügend Schnee liegt, fährt ab An-

Rosinen aus dem ASVZ-Schneesport-Angebot

Fondue-Express auf dem Atzmännig

Jeden Do ab 7.12. ohne Anmeldung. Preis für Studierende 35.- (inkl. Transport und Tipps)

Einsteiger-Lager Dolomiten

11. – 17.2.2007 Ski und Snowboard, auch Einsteiger ohne Vorkenntnisse

Freeski Coaching Laax

24. – 26.1. Freestyle Ski für Fortgeschrittene (keine Freestyle-Erfahrung nötig)

Park & Rail Wildhaus

26. – 28.1. Freestyle Snowboard für Fortgeschrittene (keine Freestyle-Erfahrung nötig)

Safarilager Engadin

15. –19.1. Für fortgeschrittene Vielfahrer (Ski, Snowboard und Telemark)

> www.asvz.ch/schneesport

fang Dezember jeden Donnerstag ein ASVZ-Bus von der Polyterrasse aus Richtung Atzmännig zum Nachtskifahren. Der ganze Spass kostet für Studierende nur 35 Franken, eine Anmeldung ist nicht nötig, und zum Abschluss muss nur noch das Brot an der Fondue-Gabel bleiben.

Sarah Genner, ASVZ

Projektwoche Lungern vom 8. bis 14. Oktober

Die alljährliche Projektwoche der 1. und 3. Jahrlernenden, Praktikanten und Praktikantinnen der ETH Zürich fand dieses Jahr in Lungern im Kanton Obwalden statt. Das Ferien- und Bildungshaus St. Josef bot Unterkunft und Verpflegung für alle 105 Teilnehmenden, unter welchen wieder viele neue, aber auch altbekannte Gesichter zu entdecken waren. Jeder und jede Lernende besuchte während dieser Woche einen Kurs nach Wahl. Unter folgenden Themen konnte ausgewählt werden: Lebensraum Wald, Digitalfotografie, Sportive Activities, Sonic Matters, Tanzen, Schnitzen, Marionettenbau, Messer schmieden, Musique und Mechanicals. Die Woche war eine gute Gelegenheit, um sich gegenseitig (besser) kennen zu lernen. Und es bereitete Spass, einmal aus dem gewohnten Alltag ausbrechen zu können und etwas völlig Neues auszuprobieren. Dieter Schorno, Leiter Berufsbildung der ETH Zürich, führte die Projektwoche mit seinem Co-Leiter Hanspeter Läser bereits zum neunten Male durch. Diese Projektwoche ist fester Bestandteil der Ausbildung an der ETH Zürich

Sophie Sennhauser



Neue Horizonte für Lernende: das obwaldnerische Lungern als Schauplatz der Projektwoche.

(Bild) zVg

Crestawald und Zillis – zwei Gegensätze

Der alljährliche Car-Ausflug wird zu einem Erlebnis der seltenen Art. Im Crestawald von Sufers zwischen Thusis und Splügen landen wir in der fremden Welt einer militärischen Festung aus dem Zweiten Weltkrieg. Raffiniert im felsigen Gelände getarnt, lässt sich nur eine kleine Tür erkennen, durch die wir aus der Sommerwärme ins merklich kühlere Klima von 11 Grad schlüpfen und in schmalen Gängen treppauf und -ab in ein vierstöckiges Felslabyrinth steigen. Eine zentrale Übermittlung, eine Notoperationsstelle, Unterkünfte für 95 Personen, Werkstatt, Maschinenraum und Feuerleitstelle neben Geschütz- und Beobachtungsständen bilden einen völlig von der Aussenwelt abgeschirmten militärischen Lebenskreis. Unter eindrücklicher Führung entsteht das Bild eines vergangenen militärischen Lebensalltags in gefährdeter Zeit. Während sich unsere Kollegen vor allem für die technischen Anlagen und Abläufe von Zurüstung, Wartung und geübtem Verhalten bei Fremdeinwirkung interessieren, nehmen wir staunenden Frauen auch Gegebenheiten eines von der Aussenwelt abgeschotteten Lebens wahr, ohne Möglichkeit des Entrinnens aus straff organisierten Bahnen. Nach eineinhalbstündiger Wanderung durch das heutige Museum landen wir leicht unterkühlt in der geheizten Festungsstube, wo wir mit Gerstensuppe aus originalen Gamellen, Brot und Caramel-Köpflli bewirtet werden.

Kirche mit 153 Geschichten

Und nun der Kontrapunkt aus dunkler Vergangenheit im sonnigen Zillis! Die alte Kirche St. Martin aus dem



Gerstensuppe aus der Gamelle in der Festung Crestawald.

(Bild Robert Meyer)

12. Jahrhundert birgt mit ihrer romanischen Bilderdecke eines der berühmtesten Kulturgüter unseres Landes. Vom Westportal her kommend irritieren zunächst die kopfstehenden Deckengemälde. Mit dem kleinen Handspiegel indes lassen sich Details heranholen und geistliche und weltliche Themen genauer betrachten. Die kräftige Konturierung und die leben-

dige Aussage der alten Bilder- und Formenwelt, die herrlichen Farben und die Kunst, auf 90x90 cm grossen Holztafeln 153 Geschichten zu erzählen, ist tief beeindruckend. Der Kreis schliesst sich. Stoff zum Nachdenken und Stoff zur Freude an den Wurzeln eigener Herkunft und eigenen Erlebens bleiben.

Hannelore Würgler

Veranstungskalender

Freitag, 17. November

The dual representation for targeting the process energy requirement using pinch-based methods. Dr. Francois Marechal, EPF Lausanne. Seminar Sicherheit und Umweltschutz in der Chemie. 10:30 Uhr, ETH, HCI H 2.

Two-Phase Flow in Porous Media: Some Answered and Some Open Questions – and Some Answers that Open Questions. Prof. Alex Hansen, NTNU, Trondheim. Vortrag, D-BAUG. 14–15, ETH, HIF E 19.

Kinetochores: at the heart of cell division. Prof. Patrick Meraldi. Einführungsvorlesung. 17:15–18:15 Uhr, ETH, Audimax HG F 30.

Samstag/Sonntag, 18./19. November

Treffpunkt "Science City". ETH, Höggerberg. Weitere Veranstaltungen in dieser Reihe s. Kasten auf Seite 7 in dieser Zeitung.

Interactive Media: the Enhancement of Multilingual Communication and Learning through Technology. 19.–24.11. Konferenz, CSF/Prof. Prof. Barbara Moser-Mercer. 8:30–17 Uhr, CSF Ascona.

Montag, 20. November

Blue-C – Demonstration dreidimensionaler/virtueller Räume. Kunst am Montagmittag, Graphische Sammlung. 12:30–13 Uhr, ETH, HG E 53.

War and Peace. Prof. Robert J. Aumann. Vortrag, Mathematik. 15:15 Uhr, ETH, Audimax HG F 30.

Logistik im praktischen Einsatz – Vom manuellen Kanbansystem zum aktiven Teilemanagement mit e-Kanban. G. Gross, D. Kohl. Vorlesung, Logistik-, Operations und Supply Chain Management. 17:15–18:30 Uhr, ETH, HG E 1.1.

Bauen in Beton – Zeitschrift-Vernissage. D-ARCH/cemsuisse/ Institut gta. 18, ETH, HIL E 3.

DIENSTAG, 21. November

Seminar Hydrologie. Kolloquium, D-BAUG. 08:30–17, ETH, Aula HG G 60.

Mathematical models for self-aggregation of particles: from nano- to millimeter scales (or cheerios at 50 nanometers). Prof. Vakhtang Putkaradze, Colorado State University. Vortrag, D-BAUG. 10:30–11:30, ETH, HIF E 19.

Das Hochwasserschutzprojekt Urner Talboden. Urs Müller, Locarno. Blaues Kolloquium, VAW. 16:15–17:15 Uhr, ETH, VAW B 1.

The Relationship Between Bone Structure and Mechanics: Recent Work – Empa-Kolloquium. Prof. John D. Currey, University of York, England. Kolloquium, EMPA. 16:15–17:15 Uhr, EMPA Akademie, Dübendorf.

Shocks, crises and crashes in nature and the economy. Prof. Didier Sornette, ETH Zürich. Einführungsvorlesung. 17:15–18:15 Uhr, ETH, Audimax HG F 30.

"Functions and defects of kinesin motors from fungi to man". Dr. Günther Woehlke, Ludwig-Maximilians-University, Munich. Mikrobiologie Kolloquium, D-BIOL. 17:15 Uhr, ETH, HCI J 7.

Cross-Domain Security in Web Applications. Christoph Kern, Google. Vortrag, D-INFK. 17:15–18:15 Uhr, ETH, HG F 5.

Beschaffung und Produktion im Dreieck Schweiz, Osteuropa und Südostasien. Thomas Spiess, Dr. Hans-Martin Schneeberger. Ringvorlesung, D-MTEC/SVME. 18:15–19:45 Uhr, ETH, HG G 5.

Bibliodrama – Bibel einmal anders. Workshop. 18:30 Uhr, aki.

GEFÜHLE ZEIGEN. Manifestationsformen emotionaler Prozesse. Prof. F. Gutbrodt, Prof. R. Nesper. Ringvorlesung, Collegium Helveticum. 19:15–21 Uhr, Archäologisches Museum, Rämistr. 73.

Mittwoch, 22. November

Vermessen: Das städtische Terrain. Prof. Günther Vogt. Einführungsvorlesung. 17:15 Uhr, ETH, HG F 30.

Flow and particle transport in self-affine fracture joints. Prof. José S. Andrade Jr., Federal University of Fortaleza, Brazil. Vortrag, D-BAUG. 10:30–11:30 Uhr, ETH, HIF E 19.

Two conceptual questions in turbulence – Is turbulence ergodic?

Prof. Arkady Tsinober. Seminar, D-BAUG. 15–17 Uhr, ETH, HIL E 6.

Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Wirtschafts- und Sozialmodells – KOF Research Seminar. Karl Aiginger, Wifo/University of Linz. Seminar, D-GESS. 16:15 Uhr, ETH, WEH D 7.

Spaces with variable differentiability and integrability – Kolloquium Angewandte und Numerische Mathematik. L. Diening, Uni Freiburg i.Br. Kolloquium, SAM. 16:15–17:15 Uhr, ETH, HCI J 3.

Biotechnology of Myxobacteria – Potential für Drug Discovery and Development. Prof. Rolf Müller, Saarland University. Seminar, Institut für Pharmazeutische Wissenschaften. 17:15–18 Uhr.

Öffentliche Ringvorlesung: Educational Engineering – Schweizer Informatikolympiade. Giovanni Serafini. Ringvorlesung, UZH/ETH: IT & EDU. 17:15–18:30 Uhr, UZH, KOL.

Donnerstag, 23. November

Urban Reports – International symposium on strategies in urban development in six European cities. Professur für Architektur und Städtebau/ISB/NSL. 08:15–19:30 Uhr, ETH, Audimax HG F 30.

KMU Praxis: Erfolgsfaktor Marketing – "Lust auf eine eigene Firma!" Kurs, Business Tools. 09:30–17:30 Uhr, ETH, HCI G 3.

Conconi-Ausdauer-Test Laufen. Sport, ASVZ. 11:30–14 Uhr, Rundbahn Hochschulsportanlage Fluntern.

The MUC2 mucin of the intestinal mucus is a major obstacle for microorganisms. Prof. Gunnar Hansson, Göteborg University. Mikrobiologie Kolloquium. 15:15–16:30 Uhr, ETH, HCI G 443.

Nullmodelle in der Ökologie. Dr. Sabine Güsewell. Zürcher Kolloquium, Seminar für Statistik. 16:15–17:30 Uhr, UZH, KOL-F-18.

Materie-Antimaterie und dunkle Energie – interdisziplinäre Veranstaltungsreihe UZH und ETH: "An den Grenzen des Wissens". Prof. Norbert Straumann. 18:15–20 Uhr, UZH, KO2-F-180.

FLECK LECTURE – The transformations of medical truths in history, at the light of Ludwik Fleck's critical epistemology. Prof. Anne-Marie Moulin. Vorlesung. 19–21:30 Uhr, UZH, Aula.

Begegnung mit Menschen aus Kirche und Gesellschaft: Dr. A. M. Walker, Präsident AcF Schweiz. Forum. 20:15–21:45 Uhr, aki.

Freitag, 24. November

1001 Nachricht – west-östliches Abbilden, Verstehen und Missverstehen in Medien und Politik. 24./25.11. Kolloquium, SGMOIK/D-GESS. UZH, KO2-F-152.

FLECK LECTURE – The day after seminar. Prof. Anne-Marie Moulin. Seminar, Ludwick Fleck Zentrum. 10:15 Uhr, STW, Meridian-Saal.

Organic pollutants in agriculture – environmental chemistry meets agroecology – Sicherheit und Umweltschutz in der Chemie. Dr. Thomas Bucheli. Seminar. 10:30 Uhr, ETH, HCI H 2.

DNA – eine Formsache? Multistränge, Multigenvektoren und Multiproteinkomplexe in Umsetzung und Erforschung der Erbinformation. PD. Imre Berger. Antrittsvorlesung. 17:15–18:15, ETH, HCI J 6.

Abendrot über dem Morgenland. Rudolph Chimelli. Vortrag, SG-MOIK/D-GESS. 18 Uhr, ETH, CAB G 61.

Samstag, 25. November

Polyball – Die Stadt. 19–5 Uhr, ETH, HG.

Montag, 27. November

Bilder lesen – Aspekte visueller Wahrnehmung. Kunst am Montagmittag, Graphische Sammlung. 12:30–13 Uhr, ETH, HG E 53.

Cryptography and Tool-Supported Proofs. Birgit Pfützmann, IBM Zurich Research Lab. Kolloquium, D-INFK. 16:15–17:15 Uhr.

Logistik im praktischen Einsatz – Verbesserungspotential in Wertschöpfungsketten. P. Trippi. Vorlesung, Logistik-, Operations und Supply Chain Management. 17:15–18:30 Uhr, ETH, HG E 1.1.

Urheberrecht digital? – Fragen über die Zukunft. Einführung und Podiumsdiskussion, TheAlternative. 18:30 Uhr, ETH, MM bQm.

Spitzenmedizin – Die Spitze eines Eisbergs. Prof. Viktor E. Meyer, Unispital Zürich. Vortrag, Naturforschende Gesellschaft Zürich. 19:30–21 Uhr, ETH, HG F 3.

Dienstag, 28. November

Functional Supramolecular Architectures. Dr. Mario Ruben, Forschungszentrum Karlsruhe. Kolloquium, EMPA. 16:15–17:15 Uhr, EMPA Akademie, Dübendorf.

Zuverlässigkeit von Holzkonstruktionen. Dr. Jochen Köhler. Kolloquium, IBK. 17–19 Uhr, ETH, HIL E 3.

Deformation quantization and reduction. A. Cattaneo, Zurich Colloquium in Mathematics ETH/UNI. 17:15–18:15 Uhr, ETH, HG G 3.

Der Schmerz – Neurobiologische Grundlagen und pharmakologische Therapie. Prof. Hanns Ulrich Zeilhofer. Einführungsvorlesung. 17:15–18:15 Uhr, ETH, Audimax HG F 30.

Über Gott und die Welt – Ökumenischer Bibelabend: Motivation (Psalm 90). Seminar, Fachverein Theologie & Religionswissenschaft, Hochschulforum und aki. 18:15–20 Uhr, UZH, Turm.

Russische Volksinstrumente – Musik an der ETH. Konzert, Musical Discovery. 19:30 Uhr, ETH, Aula HG G 60.

Mittwoch, 29. November

Photonic crystals, coupled-mode equations and gap solitons. D. Pelinovsky, McMaster University. Kolloquium Angewandte und Numerische Mathematik. 16:15–17:15 Uhr, ETH, HG E 1.1.

Horizontal transfer of a fungal virulence gene controlling host specificity. Eva H. Stukenbrock. Mykologisches Kolloquium. 16:15–17:15 Uhr, ETH, LfV E 41.

Business News, Learning, and Bilateral Trade: Theory and Evidence. Gabriel Felbermayr, Uni Tübingen. KOF Research Seminar, D-GESS/Prof. Jan-Egbert Sturm. 16:15 Uhr, ETH, WEH D 7.

Non-nucleosidic DNA mimics. Prof. Robert Häner, Uni Bern. Seminar on Drug Discovery and Development. 17:15–18 Uhr, ETH, HCI J 3.

From hearing aids to proteins: geometric modeling with points. PD. J. Giesen. Antrittsvorlesung. 17:15–18:15 Uhr, ETH, IFW A 36.

Öffentliche Ringvorlesung: Educational Engineering – Mit einfachsten E-Learning Werkzeugen aktives Lernen fördern. PD. Christian Sengstag. UZH/ETH. 17:15–18:30 Uhr, UZH, KOL.

Donnerstag, 30. November

Infomarkt Mobilität – Informationsvorträge zu den Mobilitätsprogrammen der ETH Zürich. 11:30 Uhr, ETH, HG D 5.3.

Innovationen in der Sprengtechnik – Praxis, Forschung und Entwicklung. Symposium, D-BAUG (IBB). 16–20 Uhr, ETH, HCI.

Statistics and the Law. Prof. Willem van Zwet, Uni Leiden. Zürcher Kolloquium, Seminar für Statistik. 16:15–17:30 Uhr, UZH KOL-F-18.

Vielleicht hätte hier auch Polya ein CAS eingesetzt. Kolloquium über Mathematik, Informatik und Unterricht. O.M. Keiser, Zürich. 17:15–18:45 Uhr, ETH, HG F 1.

Die Zukunft der Immunologie – Evolutionsbiologische Paradigmen von Immunität. Prof. Johannes Türk. Kolloquium "Philosophie und Geschichte des Wissens", ZGW. 18:15–19:45 Uhr, ETH, RAC E 14.

Den Kosmos denken: Grenzen des Universums in der Geschichte der Philosophie. "An den Grenzen des Wissens". Prof. Gereon Wolters, Uni Konstanz. UZH/ETH. 18:15–20 Uhr, UZH, KO2-F-180.

Freitag, 1. Dezember

A systematic model-based retrofit method for chemical batch processes. Levente Simon. Seminar Sicherheit und Umweltschutz in der Chemie. 10:30 Uhr, ETH, HCI H 2.

Collecting a batch of items on a warehouse carousel. Prof. Willem R. van Zwet, Uni Leiden. Seminar über Statistik. 15:15–17 Uhr, ETH, LEO C 6.

Geoid und Schwerefeld: Neueste Entwicklungen in der CH-Landesvermessung. Dr. Urs Marti, swisstopo. Seminar, D-BAUG (IGP und IKA). 16–17 Uhr, ETH, HIL D 53.

Überkritisches Kohlendioxid: Ein attraktives Reaktionsmedium in der Katalyse und eine Herausforderung für die "in situ" Spektroskopie. PD. Jan-Dierk Grunwaldt. Antrittsvorlesung. 16:15–17:15 Uhr, ETH, HCI J 3.

HEALING IN TWO WORLDS – Laurens van der Post's African

legacy and his contribution to Jungian psychology. Dr. Peter Ammann. Internationales Seminar für Analytische Psychologie Zürich. 18:15 Uhr, STW, Meridian-Saal.

Die lieben Hornissen. Hans-Ulrich Thomas. Vortrag, Entomologische Gesellschaft Zürich. 19:30–20:30 Uhr, ETH, HG E 1.1.

Montag, 4. Dezember

Structure solution from X-ray and neutron diffraction data by charge flipping. Dr. Fabrizio Carbone, DPMC, University Geneva. Seminar, PSI. 10:30–12 Uhr, WHGA/121, Area West 5232 Villigen PSI.

Architekturphotographie – Abbildung von Bauwerken damals und heute. Kunst am Montagmittag, Graphische Sammlung. 12:30–13 Uhr, ETH, HG E 53.

Adaptability in Cluster-based Information Systems. B. Kemme, McGill University. Kolloquium, D-INFK. 16:15–17:15 Uhr, ETH, IFW A 36.

Logistik im praktischen Einsatz – Music Finder – Innovatives mobile shopping. St. Martignoni. Vorlesung, Logistik-, Operations und Supply Chain Management. 17:15–18:30 Uhr, ETH, HG E 1.1.

Dienstag, 05. Dezember

Mouse Models for Human Diseases II – Postdoc Minisymposium. Institut für Zellbiologie, Postdoc Committee. 13 Uhr, ETH, HG F 30.

Protein phosphatases of *Listeria monocytogenes* have a pleiotropic effect on bacterial gene expression. Prof. Jürgen Kreft, University of Würzburg. ILW-Kolloquium. 16:15–17:15 Uhr, LFO C 13.

Erfahrungen mit dem Betrieb der Wasserkraftanlage Nathpa. Prof. H.-E. Minor. Blaues Kolloquium, VAW. 16:15–17:15 Uhr, ETH, VAW B 1.

Electron Transfer across Ultrathin Self-Assembled Films Mediated by Metal Nanoparticles and Q-Dots. Prof. D. J. Fermin, Uni Bern. Kolloquium, EMPA. 16:15 Uhr, EMPA Akademie, Dübendorf.

SIROP Awards 2006 – Verleihung der SIROP Zertifikate. Dr. Michale Waker, GlycoVaxyn. SIROP. 17–20 Uhr, ETH, HG G 60.

Beyond Firewalls: What IT Security is Really About! Dr. Serge Droz, Switch. Vortrag, D-INFK. 17:15–18:15 Uhr, ETH, HG F 5.

Dictyostelium as a novel model system for mycobacteria. Dr. Thierry Soldati, University of Geneva. Mikrobiologie Kolloquium. 17:15–18:15 Uhr, ETH, HCI J 7.

Micronutrient deficiencies in African children: interactions and public health significance. PD. Michael Zimmermann, Antrittsvorlesung. 17:15–18:15 Uhr, ETH, CAB G 11.

KREATIVITÄT – Strategien zur Gestaltung. Mamen Domingo, Gastdozentin am D-ARCH. Vortrag, D-ARCH. 18 Uhr, ETH, HIL E 4.

GEFÜHLE ZEIGEN. Manifestationsformen emotionaler Prozesse. Prof. Fritz Gutbrodt, Prof. R. Nesper. Ringvorlesung, Collegium Helveticum. 19:15–21 Uhr, Archäologisches Museum, Rämistr. 73.

GOSPEL SING ALONG – Ökumenische Adventsfeier in der Uni Aula. aki, campus, HsF, VBG. 19:30–21 Uhr, UZH, KOL-G-201.

Mittwoch, 6. Dezember

Kolloquium Angewandte und Numerische Mathematik. U. Stefanelli, Universität Pavia. Kolloquium, Seminar für Angewandte Mathematik. 16:15–17:15 Uhr, ETH, HG E 1.1.

Öffentliche Ringvorlesung: Educational Engineering – Interaktion und Game Design. Prof. Dr. Gerhard M. Buurman, HGKZ. Ringvorlesung, UZH/ETH. 17:15–18:30 Uhr, UZH, KOL.

Europe, Israel, America: A Triangle of Complexes or Divergent Interests? Prof. Shlomo Ben-Ami. Vorlesung, CIS. 17:15–19 Uhr, ETH, HG E 5.

Early differentiation of terrestrial planets. Prof. Bernard Bourdon, ETH Zürich. Einführungsvorlesung. 17:15–18:15 Uhr, ETH, HG F 30.

Donnerstag, 7. Dezember

KMU Praxis: Fit in Sachen Finanzen Basics – "Lust auf eine eigene Firma!" Kurs, Business Tools. 09:30–17:30 Uhr, ETH, HCI G 3.

Infomarkt Mobilität – Informationsvorträge zu den Mobilitätsprogrammen der ETH Zürich. 11:30–12:45 Uhr, ETH, HPP G 2.

Orientierungs- und Navigationshilfsmittel in virtuellen 3D-Räumen. Dipl.-Ing. Stefan Kühn, Universität Trier. Seminar, D-BAUG. 16–17 Uhr, ETH, HIL D 53.

Activation and inactivation of dietary polyphenols by human

Veranstungshinweise

Vollständiger Veranstaltungskalender:

www.vk.ethz.ch/

Kontaktadresse: vk@cc.ethz.ch

intestinal bacteria. Prof. Michael Blaut, German Institute of Human Nutrition. ILW-Kolloquium, Institute of Food Science and Nutrition. 16:15–17:15 Uhr, ETH, LfV E 41.

GEFÜHLE ZEIGEN. Manifestationsformen emotionaler Prozesse. Prof. F. Gutbrodt, Prof. R. Nesper. Ringvorlesung, Collegium Helveticum. 19:15–21 Uhr, Archäologisches Museum, Rämistr. 73.

Freitag, 8. Dezember

Rorate. 06:30–07:30, aki.

TimeManagement – Für besseren Umgang mit der Zeit. Dr. V. Steiner. Kurs, ETH tools. 8:30–17 Uhr, ETH, Audimax HG F 30.

Post Combustion Capture, saving the planet from the greenhouse effect. Prof. Marcel Maeder, The University of Newcastle, Australia. Seminar Sicherheit und Umweltschutz in der Chemie, D-CHAB. 10:30–11:45 Uhr, ETH, HCI H 2.

Volleynight. ASVZ. 16 Uhr, Hochschulsportanlage Zentrum, MM Z.

Montag, 11. Dezember

Hochschulräume – Ein Gang durch die von Candida Höfer fotografierten Räume. Kunst am Montagmittag, Graphische Sammlung. 12:30–13 Uhr, ETH, HG E 53.

Software Model Checking for Safety and Liveness – Computer Science Colloquium. Andreas Podelski, Universität Freiburg. Kolloquium, D-INFK. 16:15–17:15 Uhr, ETH, IFW A 36.

Logistik im praktischen Einsatz – Moderne Kommissioniertechniken an Beispielen. B. Meier. Vorlesung, Logistik-, Operations und Supply Chain Management. 17:15–18:30 Uhr, ETH, HG E 1.1.

Signaltransduktion und Fehlfunktion in der Pathogenese von kardiovaskulären Erkrankungen. Prof. Ursula Quittner. Einführungsvorlesung. 17:15–18:15 Uhr, ETH, Audimax HG F 30.

Risk and Sustainability: Defining and Analyzing Sustainable Development under Preference and Outcome Uncertainty. Prof. F. Krysiak, Universität Basel. CER/ETH Seminar. D-MTEC. 17:15 Uhr, ETH, ZUE G 1.

Ein tiefer Blick in die Augen auf 7500 m.ü.M. Dr. Martina Bösch. Vortrag, NGZ. 19:30–21 Uhr, ETH, HG F 3.

Dienstag, 12. Dezember

Schachtbau am Gotthard Basistunnel in Sedrun – Zwei verschiedene Verfahren. Robert Meier. IGT-Kolloquium, Institut für Geotechnik. 10 Uhr, ETH, HIL E 7.

Biospheric-Atmospheric Trace Gas Exchange of Terrestrial Ecosystems: Fluxes, Drivers, Open Questions. Prof. Nina Buchmann. Kolloquium, EMPA. 16:15–17:15 Uhr, EMPA Akademie, Dübendorf.

Insertion and folding of beta-barrel membrane proteins. Dr. Jörg Kleinschmidt, University of Konstanz. Mikrobiologie Kolloquium. 17:15–18:15 Uhr, ETH, HCI J 7.

Why there is a democratic deficit in the EU and how to fix it. Prof. Simon Hix. Kolloquium, UZH/ETH, NCCR Democracy. 18:15–19:45 Uhr, UZH, KOL-E-18.

Ökumenischer Bibelabend. 18:15–20 Uhr, UZH, Turm.

Abendführung: Entomologische Sammlung. Die faszinierende Vielfalt der Insekten. 18:15 Uhr, Treffpunkt: LFO-Gebäude.

GEFÜHLE ZEIGEN. Manifestationsformen emotionaler Prozesse. Prof. F. Gutbrodt, Prof. R. Nesper. Ringvorlesung, Collegium Helveticum. 19:15–21 Uhr, Archäologisches Museum, Rämistr. 73.

Kammermusikabend im Auditorium Maximum. Musik an der ETH. 19:30 Uhr, ETH, HG F 30.

Mittwoch, 13. Dezember

Kolloquium Angewandte und Numerische Mathematik. A. Schroll, University of Lund. Kolloquium, Seminar für Angewandte Mathematik. 16:15–17:15 Uhr, ETH, HG E 1.1.

Molecular characterization of the protein-O-mannosyl-transferase (PMT) gene family in the human fungal pathogen *Cryptococcus neoformans*. Dr. K. Lengeler, Heinrich Heine Uni, Düsseldorf. Mykologisches Kolloquium. 16:15–17:15 Uhr, ETH, LfV E 41.

Ressourcenmanagement in Mensch-Umwelt-Systemen. PD. Claudia R. Binder. Antrittsvorlesung. 17:15–18:15 Uhr, ETH, HG E 5.

Öffentliche Ringvorlesung: Educational Engineering – Story, Game und Scripting: analoge und direkte Impulse für die Hochschullehre. Prof. Dr. Gabi Reinmann, Universität Augsburg. Ringvorlesung, UZH/ETH. 17:15–18:30 Uhr, UZH, KOL-F-117.

Noninvasive imaging in biomedical research: Structure, function, molecular mechanisms. Prof. Markus Rudin. Seminar on Drug Discovery and Development. 17:15–18 Uhr, ETH, HCI J 3.

Donnerstag, 14. Dezember

Work, Education and Employability. 14.–17.12. Konferenz, CSF/Prof. Philipp Gonon, UZH. 8:30–17 Uhr, CSF Ascona.

KMU Praxis: Fit in Sachen Finanzen Advanced – "Lust auf eine eigene Firma!" Kurs, Business Tools. 09:30–17:30 Uhr, ETH, HCI G 3.

Quantitative assessment of probabilistic forecasts with applications in epidemiology. Prof. Leonhard Held, Universität Zürich. Zürcher Kolloquium, UZH/ETH. 16:15–17:30 Uhr, UZH, KOL-F-18.

Möglichkeiten und Probleme für Modellieren im Mathematikunterricht. W. Blum. Kolloquium, Mathematik, Informatik und Unterricht. 17:15–18:45 Uhr, ETH, HG F 1.

Berufen für die ETH. Prof. Olaf Kübler. Abschiedsvorlesung. 17:15 Uhr, ETH, Audimax HG F 30.

Information, Regulation und Intentionalität als Kategorien zur Beschreibung des Lebendigen. Prof. Marcel Weber, Universität Basel. Kolloquium "Philosophie und Geschichte des Wissens", Zentrum Geschichte des Wissens. 18:15–19:45 Uhr, ETH, RAC E 14.

GEFÜHLE ZEIGEN. Manifestationsformen emotionaler Prozesse. Prof. F. Gutbrodt, Prof. R. Nesper. Ringvorlesung, Collegium Helveticum. 19:15–21 Uhr, Archäologisches Museum, Rämistr. 73.

Ausstellungen

Science City Infospot. Permanente Ausstellung. ETH, HIL. Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–22 Uhr, Sa/So 10–17 Uhr

CANDIDA HÖFER: Räume einer Hochschule – ETH Zürich. Bis 22.12. Graphische Sammlung, ETH, HG E 53. Mo–Fr 10–17 Uhr, Mi 10–19 Uhr.

Jahresausstellung 2006 D-ARCH. Bis 1.12. ETH, HIL, D 30/E 29. Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–22 Uhr, Sa 8–12 Uhr.

Aires Mateus – Architekturen. 16.11.–15.12. ETH, HIL, Architekturfoyer. Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–22 Uhr, Sa 8–12 Uhr.

ETH Life Print Die Hauszeitung der ETH Zürich

Impressum

Herausgeber: Schulleitung der ETH Zürich und Corporate Communications
Redaktion: Norbert Staub (nst)
Mitarbeit: Gabrielle Attinger (ga), Martina Märki (mm)
Christoph Meier (cm)
Layout und Veranstaltungskalender: Esther Ramseier (era); ramseier@sl.ethz.ch
Druck: St. Galler Tagblatt AG
Auflage: 21250

Inserate: Tobias Lotter, Verband der Studierenden der ETH Zürich (VSETH), Tel. 044 632 57 53, admin@vseth.ethz.ch
Kontakt: ETH Life Print, ETH Zürich, 8092 Zürich, print@ethlife.ethz.ch

Nächste Redaktionsschlüsse: 27. November, 8. Januar, jeweils 12 Uhr (Texte müssen frühzeitig mit der Redaktion abgesprochen werden). Erscheinungsdaten unter www.cc.ethz.ch/news/ethlifeprint/dates

Die Redaktion behält sich ausdrücklich die redaktionelle Anpassung eingesandter Texte vor.

In ETH Life Print publizierte offizielle Mitteilungen der Schulleitung und anderer ETH-Organe gelten als verbindliche amtliche Bekanntmachungen.